



DCA DONOR CARE ASSOCIATION
Organspende Interkantonal

Renato Lenherr
Ärztliche Leitung DCA
Oberarzt Chirurgische Intensivmedizin
renato.lenherr@usz.ch

Stefan Regenscheit
Association Manager
European Transplant Coordinator UEMS
stefan.regenscheit@usz.ch

Sandra Kugelmeier
Donor Care Managerin
European Transplant Coordinator UEMS
sandra.kugelmeier@usz.ch

Cornelia Schuppisser
Donor Care Managerin
cornelia.schuppisser@usz.ch

Isabelle Abeyweera
Donor Care Managerin
isabelle.abeyweera@usz.ch

UNIVERSITÄTSSPITAL ZÜRICH
Rämistrasse 100 · 8091 Zürich
Telefon + 41 44 255 22 22
Fax + 41 44 255 17 10
www.dca.ch

Jahresbericht Organspende-Netzwerk 2013

Vorwort

Das vergangene Jahr war hinsichtlich der Transplantationsmedizin ein bewegtes Jahr. Gerade auf der Spenderseite ist vieles im Fluss. Die Prozesse der Organspende werden zusehends in der Öffentlichkeit wahrgenommen, als eigene medizinische Disziplin, die von zuverlässigen Spezialisten geleitet wird. Eine Disziplin aber auch, die Ressourcen benötigt, Ressourcen einerseits im Sinne von hochqualifizierten Mitarbeitern und andererseits in Form von finanzieller Abgeltung der erbrachten Leistungen auf allen Prozessebenen im Rahmen einer Organspende. Diesbezüglich war das Jahr 2013 auf nationaler Ebene ein Jahr der Beratungen, der Ideensammlung und der Beschlussfassung. Es wurde ein Aktionsplan für die Schweiz erstellt.

In unserem Netzwerk sind wir bereits einen Schritt weiter.

Im Oktober konnte die Trennung der Transplantations- (Empfänger) von der Spenderkoordination komplett vollzogen werden. Somit wurden wichtige Grundlagen für Folgeprojekte geschaffen. Mit der Komplettierung des Donor Care Association-Kernteam stehen dem Netzwerk vier hochqualifizierte Donor Care Manager zur Verfügung, um die Mitarbeiter in den Netzwerkspitälern rund um die Uhr und vor Ort bei allen Prozessen tatkräftig zu unterstützen. Als Resultat zeigte sich bereits nach kurzer Zeit eine deutlich erhöhte Aktivität

in den einzelnen Spitälern, und es entstand ein Vertrauensverhältnis zwischen Lokalen Koordinatoren und der DCA-Kerngruppe. Finanziert ist diese Kerngruppe aktuell durch den Kanton Zürich. Ziel für das Jahr 2014 ist, dass nun in allen Spitälern den lokalen Koordinatoren durch die Schaffung definierter Zeitoasen und gesicherter Finanzierung eine weitere Verbesserung der Organspendeprozesse ermöglicht wird, nicht zuletzt auch als Wertschätzung für den grossen Einsatz aller Beteiligten.

Ein anderer erwähnenswerter Punkt ist das DCD-Programm in unserem Netzwerk, also die Organspende nach Herzkreislaufstillstand (DCD= Donor after Circulatory Determination of Death, ehemals NHBD). Das 2011 im USZ gestartete DCD-Programm hat 2013 definitiv den Durchbruch geschafft. Der streng geregelte Ablauf hat sich unter stetigen Anpassungen etabliert, alle beteiligten Gruppen kennen ihre Aufgaben und arbeiten motiviert mit und die Resultate sind sehr erfreulich. Dies zeigt sich im durchgehend positiven Feedback von den im Operationssaal anwesenden Angehörigen auf der einen Seite und anhand der guten Organfunktion bei den Empfängern auf der anderen Seite. Dieser Erfolg ist nur durch den ausserordentlichen, manchmal bis an die Grenze der Belastbarkeit gehenden Einsatz aller involvierten Mitarbeiter als Team möglich.

Das Netzwerk

Professionalisierung

Der Fortbildungsbedarf in den Netzwerkspitälern inklusive USZ konnte mit insgesamt 105 Veranstaltungen gedeckt werden. Dazu gehörten in erster Linie Präsentationen für Lokalkoordinatoren Organspende (i.d.R. leitende Ärzte der Intensivstation), Assistenzärzte und Pflegende auf Intensiv- und Notfallstationen. Analog zum Aktionsplan des BAG's erachten wir die Aus- und Weiterbildung als einen der wichtigsten Voraussetzungen für die Professionalisierung aller an der Organspende beteiligten Fachpersonen.

Ein weiterer Bestandteil waren möglichst zeitnahe interdisziplinäre Debriefings und die Etablierung der „Donorstage“ als Austauschmöglichkeit nach Spenderkoordinationen. Die Präsenz wurde ausserdem auf Notfallstationen, Schockräume und OP-Bereiche erweitert.

Überregional aktiv waren wir bei intensivmedizinischen Pflegesymposien u.a. mit den eindrucksvollen Schilderungen einer Herztransplantierten, beim SGI (Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin)-Kongress als Organisatoren zweier Workshops (PD Dr. Schwarz, R. Lenherr, C. Schuppisser, S. Regenscheit) und bei den von SWTR veranstalteten Kommunikationskursen um unsere Erfahrungen als „Flying Team“ einzubringen.

Zum ersten Mal wurde ein ganztägiges Jahrestreffen, das sogenannte „DCA-Meeting“ mit Fortbildungscharakter organisiert. Bemerkenswert waren die bewegenden Schilderungen der

Mutter einer zweijährigen Organspenderin, der Vortrag von PD Dr. U. Schwarz und das Statement von Regierungsrat Dr. T. Heiniger. Die Veranstaltung erfuhr mit 46 teilnehmenden LKs (Lokalkoordinatoren Organspende) und DKPs (Donor Key Personen;Pfleger) enorm positiven Anklang.

Nationaler Tag der Organspende

Pünktlich zum nationalen Tag der Organspende am 28.09.2013 ging auch die Webpage der DCA online (www.dca.ch). Sie soll prioritär allen direkt in der Organspende involvierten als Informationsplattform zur Verfügung stehen, darüber hinaus das Organspendenetzwerk vorstellen und interessierten Laien zugänglich sein.

Dieser Anlass stand für uns ganz im Zeichen der Dankbarkeit an alle im Organspendeprozess beteiligten Mitarbeiter. So wurde jedem Netzwerkspital eine süsse Überraschung zusammen mit Dankesbriefen von Organempfänger sowie Angehörigen von Organspendern überreicht. Am Universitätsspital Zürich konnten, mit dessen finanziellen Unterstützung, rund 850 Mitarbeitenden eine kleine Anerkennung in Form eines trendigen Teebechers gegeben werden. Auch hier waren die emotionalen Dankeschreiben beigelegt und wurden sehr geschätzt.



Flying Team

Die Präsenz im Netzwerk führte zu einem qualitativen Anstieg der Hotlinemeldungen. Unsere Anwesenheit bei Angehörigengesprächen mit der Frage nach Organspende wurde vermehrt im USZ, aber auch bereits von anderen Netzwerkspitalern in Anspruch genommen.

Dezentralisierung

Vor dem Hintergrund, Organentnahmen dort durchzuführen wo Spender erkannt und betreut werden, und mit dem Ziel, Synergien zu nutzen um für die Angehörigen den Aufwand zu reduzieren, fanden sondierende Gespräche im Kinderspital Zürich und im Kantonsspital Winterthur statt.

Aufgrund unserer wachsenden Erfahrung mit der DCD-Spende im USZ und der Voraussetzungen im KSGR/Chur (etabliertes Spendererkennungs-, Behandlungs- u. Entnahmezentrum mit grossem geographischem Einzugsgebiet), wurden wir dort vorstellig, um die Chancen und Möglichkeiten der DCD Spende vor Ort zu vermitteln.

Ergebnisse

Nach der Initiative im 2012, der Ausstattung mit Ressourcen und der Weichenstellung im Organspendebereich, hat die DCA im Jahr 2013 die positive Vorjahrestendenz nicht nur bestätigt, sondern auch zeigen können, dass die getroffenen Massnahmen weiterhin wirksam sind.

Organspender pro Netzwerk 2009-2013

Netzwerk	2009	2010	2011	2012	2013
Netzwerk DCA	14	11	12	19	24
Luzern	1	7	3	7	8
Netzwerk Bern	22	15	25	12	18
Netzwerk ST. Gallen	8	3	14	9	9
Netzwerk Basel	17	11	14	14	18
Netzwerk PLDO	44	51	29	35	33
Gesamt CH	106	98	97	96	110

Organspender pro Netzwerk gesamte Schweiz 2013

	Netzwerk DCA		Netzwerk Luzern		Netzwerk Bern		Netzwerk St. Gallen		Netzwerk Basel		Netzwerk PLDO	
	HBD	DCD	HBD	DCD	HBD	DCD	HBD	DCD	HBD	DCD	HBD	DCD
Jan					2		1		3		3	
Feb	2		2		4		1		2		4	
März	2		2						1		2	1
April	2	1	1		3		1				2	
Mai	1	2	1						1		1	
Juni	1	1							2		5	
Juli	1				1				1			
Aug	2	1	1		4		1		1		2	
Sep	1	2	1		1		2		2		2	
Okt	1	1			1				2		5	
Nov		1							2		2	
Dez	2				2		1		1		4	
Total	15	9	8	0	18	0	7	2	18	0	32	1

Non-DCA-Engagement

Im Kantonsspital Luzern übernahmen wir – obwohl nicht dem DCA angeschlossen – bei 8 Organspendern während insgesamt 275 Stunden die gesamte Logistik vor Ort.

Qualitätssicherung

Von allen 360 auf den Intensivstationen und dem Schockraum USZ im Jahr 2013 Verstorbenen, wurden Daten in die nationale SwissPOD-Datenbank eingegeben. In einem umfangreichen Dossier werden u.a. Diagnose, Verlauf, Hirntodzeichen, Spenderwillen und die Frage nach Organspende dokumentiert. Dies ermöglicht eine Identifizierung von Problembereichen in den Organspendeprozessen, seien sie organisatorischer Ursache oder in der Kommunikation begründet.

Nationales Engagement

Swisstransplant, BAG

Mit Frau S. Kugelmeier (Präsidentin Schulungsausschuss CNDO) und S. Regenscheit sind gleich zwei Vertreter aktiv in die Massnahmen zur Förderung der Organspende seitens Swisstransplant/CNDO aktiv. In regelmässigen Arbeitssitzungen werden dort E-Learning-Module erarbeitet. Präsent sind wir mit R. Lenherr, S. Regenscheit und S. Kugelmeier ausserdem bei den Sitzungen des „Nationalen Ausschusses für Organspende (CNDO)“.

S. Kugelmeier und S. Regenscheit sind zusätzlich im Begleitgremium des BAG zur Förderung der Organspende.

Gewebespende

Als erfolgreich betrachten darf man die interdisziplinären Anstrengungen hinsichtlich der Hornhautspende. Auf Initiative der Leiterin Labor Augenbank USZ, Fr. Isabelle Meneau, PhD, und durch den Support der DCA wurden 2013 50 Hornhautspender (2012: 36) gemeldet. Einer Kooperation mit dem leitenden Arzt der Intensivmedizin am KSGR/Chur, Dr. A. Wäckerlin, der dortigen Augenklinik, Fr. Meneau (Augenklinik USZ) und der DCA ist zu verdanken, dass dort zukünftig Entnahmen von Hornhäuten durchgeführt werden.

Über die Grenzen

Ein Highlight im September war die Einladung der Universität Graz für die Vorstellung des Züricher DCD Programmes. Renato Lenherr (Ärztlicher Leiter DCA) Tanja Krones (Klinische Ethikerin) und Urs Schwarz (Führender Hirntoddiagnostiker) konnten sämtliche Aspekte des, am USZ erfolgreich implementierten DCD Programmes beleuchten und die österreichische Fachwelt dafür gewinnen.

Aufgrund der Schweiz weit meisten DCD-Spenden, sind wir im Kontakt mit interdisziplinären Arbeitsgruppen anderer Schweizer Transplantationszentren um unsere Erfahrungen weiterzugeben.

Nachwuchsförderung

Die DCA betreut immer wieder Schüler und Studierende welche Facharbeiten zum Thema Organspende schreiben. So wurde im 2013 in Zusammenarbeit mit der Maturandin Giuliana Affentranger eine Studie zum Thema Jugend und Organspende erstellt. Mit über 500 Teilnehmenden konnten signifikante Auswertungen getätigt werden, welche nun auch auf nationaler Ebene aufgegriffen und für weiterführende Projekte genutzt werden.

Personelles

Zu Beginn des Jahres nahm PD Dr. M. Béchir eine neue berufliche Herausforderung an. An dieser Stelle möchten wir nochmals unsere Anerkennung und Dank für seinen Einsatz im DCA und speziell in der Einführung der DCD-Spende zum Ausdruck bringen.

Renato Lenherr/Oberarzt Chirurgische Intensivmedizin im USZ, übernahm mit grossem Elan im Februar die ärztliche Leitung DCA und trug u.a. massgeblich zur Verankerung des DCD-Programmes am USZ bei. Dies führte dazu, dass er sich im Lauf des Jahres zum national und international angefragten Experten etablierte. Von ihm begleitet wurden ausserdem einige Fortbildungen für Netzwerkstationen, Symposien und Workshops.

Im Februar 2013 wurde das Team der DCA durch Frau Cornelia Schuppisser verstärkt. Sie war als Fachexpertin Anästhesie am Kantonsspital St. Gallen tätig und hat zusätzlich einen Kaufmännischen und gestalterischen Background. Sie unterstützt vorwiegend die Netzwerkarbeit hat aber auch grosse Anteile bei der Umsetzung der Homepage.

Im Juli begann Frau Isabelle Haller-Abeyweera ihre Tätigkeit als Donor Care Managerin in unserem Team. Frau Haller ist langjährig erfahrene Fachexpertin Intensivpflege mit Zusatzqualifikation Berufsbildnerin. Sie hat als federführende DKP (IPS D und F-Hör) begonnen, die Sensibilisierung, Fortbildung und dadurch Professionalisierung auf den Intensivstationen umzusetzen. Frau Kathrin Kuboth (IPS E-Hör + D-Nuk), Frau Claudia Grosse Dahlmann (IPS B-Hof) und Frau Maria Leutwyler (IPS NCH) setzen als DKPs die entsprechenden Massnahmen seit September 2013 in ihren Bereichen um.

Ausblick 2014

- In diesem Jahr wollen wir die Unterstützung in den **Netzwerkspitälern** durch Ausbau des Flying Teams für Angehörigengespräche und anderweitige Leistungen erhöhen. Ebenso soll die Stellung der lokalen Koordinatoren und der lokalen DKP gestärkt werden. Anhand der SwissPOD Daten werden wir versuchen zu orten, wo und wie gewisse Prozesse verbessert werden können.
- Das mittlerweile etablierte **DCD-Programm** soll weiter ausgebaut werden: Im USZ durch weitere Überführung der etablierten Prozesse in den Alltag, im Netzwerk durch Ermöglichung der Verlegung potentieller Spender ins USZ und Erstellen eines Richtplanes für ein zukünftiges Flying Team DCD und auf nationaler Ebene durch Unterstützung der anderen Netzwerke mit unserem Know-How zur Einführung ähnlicher Programme.
- In Zusammenarbeit mit der Projektleitung USZ soll ein Care Team USZ entstehen. Die ersten Weichen dafür wurden bereits in der zweiten Hälfte 2013 gestellt
- In Zusammenarbeit mit Frau Affentranger und Swisstransplant ist eine grössere Kampagne zum Thema Junge Erwachsene und Organspende angedacht (Thema des Jahres 2014).
- Ein Hintodseminar soll die verantwortlichen Netzwerkärzte bei der Beurteilung und Entscheidungsfindung unterstützen.